

## Beruf: Tierpräparator



DEUTSCH-TO-GO.DE

Gruseln Sie sich vor toten Tieren? Sind Sie nicht an Natur interessiert oder handwerklich unbegabt? Dann ist dieser Beruf wohl eher nichts für Sie. Denn ein Tierpräparator macht aus toten Tierkörpern lebendig wirkende Tiere, die hundert Jahre und länger halten.

Früher hat man Tiere eigens für Museen getötet. Heute kommen verstorbene Tiere oft aus Zoos oder von Züchtern. Für eine erfolgreiche Präparation ist es wichtig, dass die Tiere noch nicht lange tot sind. Man reinigt und gerbt die Tierhaut, damit sie robuster und geruchsneutral wird. Dann wird der Körper präzise vermessen. Da Fleisch verwesen würde, rekonstruiert man den Körper meist mit Holzwolle. So können unangenehme Gerüche verhindert werden. Die fertigen Präparate befinden sich oft in einer passenden Umgebung. Auf unserem Bild sieht man fliegende Vögel und einen Koboldmaki, der sich an einem Baumstamm festklammert.

Offiziell nennt sich der Beruf *Präparationstechnischer Assistent* oder *Präparationstechnische Assistentin*. Die dreijährige Ausbildung kann man in Deutschland nur in Bochum absolvieren.

Tierpräparatoren kennen die Tiere so gut wie Biologen, modellieren die Körper wie Künstler und auch ein bisschen wie Schönheitschirurgen. Neben Handwerkern sind sie auch Landschaftsarchitekten, die Landschaften nachbauen.

(183 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – C. Friksche, „Biologe, Künstler und Handwerker in einem“, <https://www.spiegel.de/deinspiegel/beruf-tierpraeparator-biologe-kuentler-und-handwerker-in-einem-a-e231458f-0ef9-4437-84e5-35c35668fa8a> - <https://www.praeparatorium.ch/taxidermie> - Seitenaufruf 20042025)